

Von:
MISS Raja Manohara,
T.E.L.C. Frolich Home for Girls,
Pandur and Post - 631 203
Via Kadambathur
Tiruvallur Dt/Tamilnadu

20. Mai 2012

Jahresbericht 2011/2012

"Halleluja! Dank Dir Herr! Wie gut Du bist! Deine Liebe zu uns währet bis in alle Ewigkeit.
Wer kann jemals all die großen Geheimnisse Gottes auflisten? Wer kann Ihn jeweils auch nur
halbwegs ausreichend preisen?"

Psalm 106:1, 2

*** *** *** ***

Liebe Pateneltern, liebe Freunde und liebe Sponsoren,

liebe Grüße an Sie, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, unserem Retter. Wenn wir auf die vergangenen Jahre zurückschauen und an all die Wege denken, auf denen unser Herr uns geführt, uns vor Gefahren und Unfällen schützt und für unsere große Familie gesorgt hat, können wir nicht anders, als Ihn zu loben für Seine wundervolle Treue, Liebenswürdigkeit, Barmherzigkeit und seine vergebungsvolle Liebe.

Einleitung: Der Jahresbericht unseres T.E.L.C. Frolich Home für Mädchen, Pandur ist ein wichtiger Punkt im Dasein der Kirche. Unsere Mädchen im Frolich Home haben immer einen wichtigen Platz in Pandur eingenommen. Sie sind die Natur und die Lilien im Garten des Lebens. Sie sind wie die geschäftigen Bienen, die ständig unterwegs sind Honig zu sammeln. Genauso sind unsere Mädchen geschäftig unterwegs wie die Bienen, um den „Honig des Wissens“ zu sammeln und um die Anforderungen der Lehrpläne munter und mit Begeisterung zu meistern.

Neuaufnahmen im Juni 2011: Wir konnten im Juni/Juli vergangenen Jahres 19 neue Kinder in unser Heim aufnehmen. Unter ihnen war M.Lavanya, eine Vollwaise, die von ihrer Großmutter angemeldet worden war. Da sich ihre Großmutter aufgrund ihres hohen Alters nicht mehr in der Lage sah, für sie noch länger zu sorgen, brachte eines der Gemeindeglieder aus Chennai M. Lavanya in unser Frolich Home zur Aufnahme. Lavanya schien sich nach einiger Zeit gut eingewöhnt zu haben und somit habe ich sie, unter Berücksichtigung ihres Hintergrundes, für eine Patenschaft vorgesehen. Sie bekam unter der Reg.-Nr. AC 01-11 gute Unterstützung über unseren Amy Carmichel Projekt Co-ordinator, Herrn Winfried Stelle. Nach einiger Zeit wurde sie aber Gemütskrank. Es schien uns so, als ob sie zu Hause sehr liebevoll von ihrer Großmutter verwöhnt worden ist und sich nicht an unser Internatsleben gewöhnen konnte, genauso wenig, wie sie sich in der Schule nicht auf ihre Ausbildung zu konzentrieren vermochte. Die Lehrer gaben sich große Mühe, sie in der Schule zu halten. Aber es hat nichts geholfen. Schließlich bekamen wir mit, dass sie plante die Schule zu verlassen, ohne es mit den Lehrern abzusprechen. Als wir das mitbekamen, haben wir uns mit dem Gemeindeglied in Verbindung gesetzt, welches sie in unser Heim gebracht hatte, damit sie zu ihrer Großmutter zurück gebracht werden konnte. Wir waren traurig darüber, dass Lavanya ihre gute Unterstützung über ihre Pateneltern verlor. Die anderen 18 neuen Kinder haben sich sehr gut eingelebt und fühlten sich schnell heimisch und glücklich im Internat und in der Schule.

Die folgenden Mädchen haben unsere Einrichtung verlassen:

1) G.Julie (AC 1-04) nach Beendigung ihrer 2-jährigen Schneider-Lehre in unserer Nähschule, 2) E.Bhuvanewari (AC 01-06), 3) R.Gomathi (AC 09-06) 4) M.Arulsevli (AC 07-07) nachdem sie eine 1-jährige Näherinnen-Ausbildung belegt haben und 5) M.Leema (AC 03-07) nach dem Abschluss einer 2-jährigen Lehrer-Ausbildung. In Patenschaften wurden im Jahrgang 2011/2012 18 Kinder vermittelt (+ ein Student).

Internatsstatistik 2011/2012 :

1) Unterstützte Kinder, die regulär die Schule besuchen	- 54
Im Plus II durchgefallen u.wiederholt - A.Deepa (10-07 R)	- 1
In der 10.Klasse durchgefallen u.wiederholt	- 6
Aus anderen Internaten übernommen	- 17

Gesamt	78
	====

2) Die 78 setzen sich, wie folgt, zusammen:	Ges.	Amy Projekt	Weitere
TELC Grundschule: Klassen 1 bis 5 -	18	14	4
TELC Kabis Hr. Sec. School: Klassen 6 bis 12 -	53	40	13
Durchgefallen und wiederholt -	7	7	-
[Plus II - (1) – u. 10 (6) durchgef. + wiederholt]	-----	-----	-----
	78	61	17
	=====	=====	=====

3) Auswärtige Patenschaften :	Lehrerstudium, 2.Jahr	: 7
	Lehrerstudium, 1.Jahr	: 9
	Bachelor, Mathematik, 1.Jahr	: 1

Unter den Studenten gibt es 7, die zu Hause untergebracht sind, die Anderen leben auf unserem Campus im Retreat Centre.

<u>Personalschlüssel:</u>	Ungelernte Erzieher	: 2
	Köche	: 2
	Helfer	: 1
	Wachmann	: 1
	Leiter	: 1

		7-

Schulische Leistungen (Abschlüsse): Die Ergebnisse der staatlichen Prüfungen Plus II Kurs (Staatsexamen Klasse 12) und in der Klassenstufe 10 im März/April (2011) sahen wie folgt aus:

Insgesamt zur Plus II Prüfung angetreten:	11
Bestanden:	10
Durchgefallen : A.Deepa (AC 10-07 R)	1 (Wiederholung im März 2012, zusammen mit den anderen regulären Plus II Schülern)

Insgesamt zur 10.Klasse Prüfung angetreten:	11
Bestanden:	4
Wiederholt und im Juni 2012 bestanden:	1 - P.Pappitha (AC 14-09)
Durchgefallen und im Juni 2012 in den Nähkurs:	1 - S.Sasikala (AC 04-09)
Regulär.Wiederaufnahme in Kl.10 im April 2012:	5 - K.Preetha (AC 05-07)
	- R.Sharmila (AC 05-08)
	- M.Sarala (AC 09-02)
	- A.Jenifer (AC 10-08)
	- R.Sowmiya (AC 09-07)

Die Wahl der Regierung von Tamil Nadu fand am 13. Mai 2011 statt und brachte für uns einen veränderten Lehrplan, der neue Schulbücher erfordert. Damit das neue "**Equal Education Syllabus System**" („**Lehrplan für gleiche Bildung**“) in allen Schulen in Tamil Nadu umgesetzt werden kann, wurden die Schulen erst am 15. Juni, nach einer langen Sommerpause, wieder geöffnet. Fast alle Eltern und fast die ganze Bevölkerung klagten über die späte Öffnung der Schulen.

Die neue Regierung hat den Lehrplan, nach dem die alten Schulbücher gedruckt worden waren, nicht akzeptiert. Die Bücher standen zur Verteilung bereit, als die Schulen am 1. Juni wieder beginnen sollten. Statt dessen hat die Regierung nun den alten Lehrplan außer Kraft gesetzt, ein neues Gremium zur Ausarbeitung eines neuen Lehrplans gegründet und neue Bücher gedruckt - was die zwei Wochen (*mehr*) in Anspruch genommen hat.

Die Regierung legt alle Termine und Themen für die Halbjahresprüfungen fest, egal, ob es sich um öffentliche oder private Schulen handelt - sogar die Ferientermine werden genau von der Regierung bestimmt. Und auch die Fragen für die Prüfungen, die bisher von den Schulen und den Bildungsreferaten der Kirche festgelegt wurden, werden nun von der Regierung festgelegt. Für die Schulen und Kirchen gibt es keine Möglichkeit mehr, über diese Themen selbst zu entscheiden.

Dadurch sind viele der kirchlichen Feiertage in der Liste der Regierung als normale Werktage aufgenommen worden. So waren bisher z.B. die christlichen Feste TELC-Tag (14. Januar), Epiphania (6. Januar), Aschermittwoch, Gründonnerstag, Karfreitag, Mission Thanks giving Day (Dank an die Missionare) (9. Juli) und der Reformationstag (31. Oktober) Feiertage, sodass wir um 8:30 Uhr in den Gottesdienst gehen konnten. Jetzt sind all diese Tage Werktage. Also feiern wir unseren Gottesdienst an diesen besonderen Tagen abends um 18:30 Uhr, denn besonders an Gründonnerstag haben die Schüler einen langen Tag.

Aus diesem Grund meine ich, dass es unsere besondere Pflicht ist, den Kindern zu erzählen, wie wichtig all diese Tage für uns sind und was sie bedeuten, damit diese Generation der nächsten Generation die Feiertage erklären kann.

Die Kinder von heute sind die Leiter der zukünftigen Gesellschaft und deshalb hat eine werteorientierte Bildung höchste Bedeutung für ihre Entwicklung. Wir sollten uns regelmäßig mit Fragen zur Lehreraus- und -fortbildung und zur Qualität der Bildung beschäftigen.

Da die Schule 15 Tage später begonnen hat, werden die Samstage genutzt, um den Schulausfall auszugleichen und den verpassten Stoff nachzuholen und sogar die Drittklässler kamen abends immer erst gegen 5 Uhr von der Schule.

Beobachtungen zur Woche „Sicherheit im Straßenverkehr“: Im vergangenen Schuljahr 2011/12 gab es einige Unfälle auf der Hauptstraße, die zur TELC Kabis Higher Secondary School führt und in denen Schüler, Fahrer, Fußgänger und Motorradfahrer ums Leben kamen. Solche Unfälle ereigneten sich nicht nur bei uns, sondern durch den verstärkten Verkehr an vielen Orten. Deshalb hat die Regierung die Themen „Sicherheit im Straßenverkehr“ und „Verkehrsregeln“ im Lehrplan festgeschrieben, damit die Schüler und Schülerinnen verstehen, wie wichtig es ist, dass sie sich an die Verkehrsregeln halten.

Dank an den allmächtigen Gott: Jeden Tag konnten wir Gottes Wunder sehen und Seine Liebe für uns erfahren: indem wir jeden Abend wieder sicher zum Home kamen - ob wir nun von der Schule kamen, vom Einkaufen oder von der Post - indem wir auf dem Grundstück zwischen den Kokospalmen und Ästen herumgingen, die auf die Kinder und Mitarbeiter fallen könnten, indem wir geschützt waren vor den giftigen Töpferwespen und anderen giftigen Insekten, die in unserem Garten fliegen und vieles mehr. Wenn unsere Mädchen sich morgens kurz vor der Schule versammeln, beten sie und bitten um einen sicheren Tag, und abends danken sie Gott, bevor sie in ihre Schlafräume gehen. Ein Samstag (der 24.09.2011) wurde zum Nationalfeiertag ernannt, weil es der Geburtstag eines unserer nationalen Führer ist. Also

erlaubte ich den Mädchen, eine halbe Stunde länger zu schlafen, da sie nicht in die Schule gehen mussten. Das bedeutete, dass sie um 6 Uhr morgens aufstanden, anstatt um 5.30 Uhr. Nachdem sie sich frisch gemacht hatten, gingen sie, um das Grundstück zu fegen und sauber zu machen. Gerade, als sie an einer Stelle vorbeigingen, wurde ein großer Niembaum entwurzelt und fiel mit lautem Krachen genau an die Stelle, wo sie gerade vorbei gegangen waren. Ich bin der Meinung, dass es ein großes Wunder war, dass Gott unsere Mädchen gerettet hat. Also dankten wir Gott für diese wunderbare Rettung unserer Kinder. Ich telefonierte und schrieb am selben Tag noch einen Brief an den Grundstücksverwalter des TELC Kirchenamtes in Trichy. Ich informierte ihn über den umgestürzten Niembaum und legte ein Foto vom umgestürzten Baum bei. Daraufhin schlug er vor, dass der Vorsitzende des Landwirtschaftsbetriebes sich die Stelle ansehen und sofort einen Bericht schreiben sollte.

Aber der kam nicht, um sich die Stelle anzusehen. Nach einem Monat schrieb ich schließlich an den Grundstücksverwalter, dass er mir erlauben sollte, den Baum von unseren Arbeitern zersägen zu lassen, da sich darunter Schlangen eingenistet hatten.

Geistliche Nahrung: Während der Pongal Ferien vom 14. bis zum 17. Januar 2012 veranstalteten wir mit viel Freude das Kinder-Evangelisations-Camp (Child Evangelism Fellowship Camp) in unserem Frolich Home. An dieser Stelle möchte ich erklären, was „Child Evangelism Fellowship (CEF) of India“ ist. Dabei handelt es sich um eine geistliche Organisation für Kinder, die 1937 gegründet wurde und die es in 180 Ländern gibt. Der Fokus von CEF liegt auf der Verkündigung des Evangeliums für Kinder und dem Training von Jugendlichen und Erwachsenen. Es war großartig, dass dieses Camp nun zum ersten Mal im Frolich Home für Mädchen in Pandur durchgeführt wurde. Ein paar unserer Mädchen wollten während der Pongal Ferien nicht nach Hause in ihre Familien gehen, sondern zogen es vor, dieses besondere Camp vom 14. bis zum 17. Januar zu besuchen – die vollen vier Tage - und sie profitierten sehr von den vielen neuen Programmpunkten, den Liedern, Sketchen, Spielen und Bibelarbeiten durch die Jugendleiter.

Am letzten Tag haben sie davon berichtet, wie viel sie von diesen vier Tagen profitiert haben. Das Programm unterschied sich sehr vom Kindergottesdienst und der Kinderbibelwoche in den Ferien. In gewisser Weise war es auch für mich neu. Ich musste schnell von Poraya zurückkommen, nachdem ich dort vier Tage „Old Girls Retreat“ durchgeführt hatte (*ein Treffen für ehemalige Internatsschülerinnen, das Mano jedes Jahr organisiert*), da ich eine Rede am letzten Tag des Camps halten sollte. Es gab viele unterschiedliche Altersstufen von Jungen, Mädchen und Erwachsenen. Alle männlichen Teilnehmer (die Jungen und die männlichen Mitarbeiter) übernachteten im Boys‘ Home, während die weiblichen Mitarbeiter auf unserem Campus übernachteten. Tagsüber kamen alle zusammen und alles lief strikt nach Zeitplan. Während der gemeinsamen Treffen durfte niemand den Campus verlassen und keine Besucher durften kommen. Der Leiter, Shamiana, brachte alles mit, was wir brauchten: Kochtöpfe und Teller und Becher, Eimer zum Baden und Waschen, die Köche, auch die Lebensmittel und was sie zum Schlafen brauchten. Wir mussten nur den Patz bereitstellen. Dafür musste ich mir die Erlaubnis des Bischofs einholen.

Die anderen kirchlichen Veranstaltungen wie Bibelquize, Kindergottesdienste, die Jungengottesdienste und die Feier der Martin-Luther-Woche fanden mit ihrem besonderen Programm statt, wie in jedem Jahr.

National Leaders‘ Day Feiern: Am Geburtstag von Herrn Kamaraj (*siehe Erläuterung in Anhang*) hielt eins unserer Mädchen eine Ansprache und gewann den ersten Preis. Außerdem feierten wir den Republic Day (Tag der Republik, 26.01.) und den Independence Day (Unabhängigkeitstag, 15.08.), Mahatma Gandhis Geburtstag, Dr. Ambedkars Geburtstag (*Erläuterung zur Person ebenfalls im Anhang*), den Tag der Kinder, den Weltumwelttag, den Tag der Poliomyelitis-Impfung und den alljährlichen Tag des Schulsports, bei den ich als Ehrengast berufen war und die Preise an die Gewinner austeilen durfte.

An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass die meisten Gewinner aus unserem Frolich Home kamen. Ich war sehr glücklich, dass sie Preise von der Schule bekamen, die sie, nachdem sie sie bekommen hatten, mit Sicherheit ermutigen, noch mehr Sport zu treiben und in all den Veranstaltungen zum Sport teilzunehmen.

Ferien: Die Kinder waren (2012) sechs Wochen in den Sommerferien (im Sommer 2011 waren es aber acht Wochen), hatten vierteljährlich zehn Tage Ferien, und dann noch insgesamt zehn Tage Ferien für Weihnachten und Silvester. Die Kinder fuhren am 23. abends heim und kamen am 1. Januar 2012 zurück, da die Schule am 2. Januar weiterging.

Schon zwei Wochen nach den Weihnachtsferien wurde es Zeit für weitere freie Tage - über Pongal. Ich möchte erklären, was Pongal ist und wie es in Tamil Nadu gefeiert wird.

Pongal hat eine tiefere Bedeutung. Das Fest beginnt am Boghi, dem ersten Tag, damit, dass man alte und unbrauchbare Dinge aussortiert und wird am Abend damit gefeiert, dass die Menschen große Feuer machen und das Gerümpel und die nicht gewollten Dinge verbrennen, derer es immer überraschend viele gibt. Ohne Frage wird das Haus so viel geräumiger, sauberer und freier. Aber dabei geht es nicht nur um materielle Dinge. Alles, was unglücklich macht, soll zusammen mit dem, was verbrannt wird, weggeworfen werden. Dank dieses Festes genießt der Bundesstaat Tamil Nadu mitten im Monat lange Ferien. Die Bauern decken ihre Häuser neu mit Stroh und verbrennen das alte Stroh mit dem Übriggebliebenen vom Feld und nutzen die Asche als Dünger. Ein Topf mit Reis und Milch wird zum Überkochen gebracht. Das symbolisiert überfließenden Wohlstand. Am dritten Tag, dem Maatu Pongal, wird die Freundin des Bauern, die Kuh, verehrt. An diesem Tag waschen die Menschen die Rinder. Danach werden ihre Hörner angemalt und sie werden mit kleinen Glocken und Blumen um ihren Hals dekoriert, Zinnober und Gelbwurz wird auf ihre Stirn gestrichen und die Bullen bekommen eine lange Stoffbahn (Dhoti) um den Hals gebunden. Dies ist die Gelegenheit, ihnen zu danken und sie zu ehren, weil sie das ganze Jahr für die Menschen arbeiten.

Die Leute besuchen an diesem Tag ihre Eltern, Verwandten und Freunde mit deren Familien. Zu dieser Zeit sind die Reisfelder Erntereif. Es ist ganz anders als in der Stadt mit ihrem Krach und Staub. An Pongal malen die Leute wunderschöne Rangoli vor ihre Haustüren (das sind traditionelle Muster, die sie mit weißer oder bunter Farbe auf den Boden malen). Die Eltern bereiten süßes Pongal in schön dekorierten tönernen Töpfen, die auf die Mitte des Rangoli gestellt werden. Auf diesem Wege dankt man der Natur für die reiche, freigiebige Ernte.

Nach wenigen Minuten kocht das leckere Pongal über und ist fertig. Die Leute lieben es, Zeit mit der Familie und den anderen Kindern aus dem Dorf zu verbringen. Es ist sehr schön, mit anzusehen, wie die Bauern Mutter Erde für die reiche und freigiebige Ernte danken. Ihre harte Arbeit hat eindeutig Früchte getragen.

Es ist von essentieller Wichtigkeit, gut zu den Tieren zu sein und sich um sie zu kümmern, und auch die Harmonie zwischen Menschen und Natur ist wichtig, die zu einer vollkommenen Beziehung führt. So können wir einiges lernen, wenn wir Pongal feiern. Deshalb feiern alle Gemeinden der Hindus, Christen und anderer Religionen Pongal in großer Eintracht, und es ist eines der großen Festlichkeiten, die man in Indien beobachten kann. Auch unsere Kinder können Rangolis malen und sie machen es sehr gut.

Schulpartnerschafts-Programm: Im August 2011 waren neun Schüler, der Schulleiter und eine Lehrerin des deutschen Gymnasiums „Am Thie“ in Blankenburg/Sachsen Anhalt hier. Ziel war es, eine Schulpartnerschaft zwischen der TELC Kabis Oberschule in Pandur und der GaT Schule in Deutschland aufzubauen. Es gibt bereits seit fünf Jahren Kontakte zu den Schülern unseres Frolich Home. Das GaT Gymnasium in Blankenburg/Deutschland hatte vor UNESCO-Ideen in den Lehrplan zu integrieren. Ziel war, den Schülern zu ermöglichen, Probleme selbstständig zu lösen und eigene Lernstrategien zu entwickeln, des Weiteren den Schülern bewusst zu machen, dass wir in einer Welt leben und dass die Menschen sich gegenseitig um einander kümmern müssen, damit sie in der Lage sind selbst ein Teil von sozialen Initiativen

und Hilfsprogrammen zu werden. Außerdem wurde versucht, Ideen über die Partnerschaftsarbeit auszutauschen. 20 Schüler nahmen an diesem Programm teil, darunter zehn Tagesschüler und der Rest vom Frolich Home. Dieses Drei-Wochen-Training gab den Schülern unserer Kabis Oberschule die große Chance, eine Menge übereinander zu lernen. Es zeigte sich, dass Lernen voneinander sehr spannend sein kann, vor allem im Bezug auf das Leben jedes Einzelnen. Es entwickelte sich Vertrauen, dass es möglich ist, mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen zu Arbeiten. Und möglicherweise motivierte es auch, die Lernbereitschaft zu verstärken, für die englische Sprache als vermittelnde Sprache. Eine Bildungsreise zum St. Thomas Mount und der Kirche, einem Hindu Tempel sowie zum nahe gelegenen Indira College wurden arrangiert.

Nun hat die (*Blankenburger*)-Schule zehn der 20 Schüler aus dem Schulpartnerschaftsprogramm, zusammen mit einer Lehrerin der (*Kabis*)-Schule und mir, als Kontaktperson für dieses Austauschprogramm, eingeladen, die GaT Schule vom 25. September bis 14. Oktober 2012 zu besuchen. Die Beantragung der Reisepässe kommt nur sehr langsam voran, da es sehr schwierig ist, an ordnungsgemäßen Geburtsurkunden zu kommen. Um einige Kinder, die zu Hause geboren wurden, kümmerten sich Hebammen - und den Eltern dieser Kinder war zu dieser Zeit noch nicht bewusst, dass sie sich ordnungsgemäße Geburtsurkunden beim Gemeindeamt besorgen müssen. Beim Beantragen der Pässe lehnte es der Beamte ab, die vorgeschrieben Anträge ohne ordnungsgemäße Geburtsurkunden anzunehmen. Bis zum heutigen Tag schafften es einige die Anforderungen zu erfüllen, aber sie mussten viel Geld dafür ausgeben. Wenn die Schule wieder beginnt, werden die Papiere für alle zehn Schüler zusammen beim Passamt eingereicht werden. Wir sind guter Hoffnung, dass alle Anträge angenommen werden. Da es sich bei den zehn Mädchen um Schüler handelt, benötigt das Passamt noch weitere Dokumente, die andere ins Ausland Reisende nicht benötigen. So wird z.B. ein Schülerschein benötigt, also eine ID-Karte mit dem Schulembem. Da die Schule über die Sommerferien geschlossen ist, kann dieser Auftrag aber erst im Juni an eine Druckerei gegeben werden.

Ständige Stromausfälle: In der Stadt und auf dem Lande haben sich die Probleme der Industrie verschärft. Davon sind viele Unternehmen betroffen, Reismühlen, Baumwollfabriken und andere Betriebe, die den Großteil des Tages Strom benötigen. Aufgrund der (*täglichen*) Stromausfälle über viele Stunden, kamen industrielle Aktivitäten zum Erliegen, wurde die Produktion beeinflusst und viele Arbeiter mussten sich eine andere Arbeit suchen. Die Hersteller, die Textilien an die Märkte liefern, waren davon ebenfalls sehr beeinträchtigt und sind es bis heute. Infolge des Stromausfalls in den Fabriken und den Textilgeschäften in Gujarat und Bombay mussten wir im vergangenen Jahr drei Monate auf die, bestellten Stoffe für unsere Mädchen bestellten Stoffe warten, die für Weihnachten vernäht werden sollten. Bis jetzt ist die Situation unverändert.

Aufgrund von Spannungsschwankungen, infolge der häufigen Stromausfälle, des ständige An und Aus an einem Tag, machte uns unser Computer immer wieder eine Menge Probleme. Modem und Internet Adapter, die zentrale Prozesseinheit wurde zerstört und musste ersetzt werden. E-mailen funktionierte fünf Tage lang nicht. Das Starten des Systems und die Geschwindigkeit waren sehr niedrig und langsam – 19 B DDR, RAM gewechselt und neu installiert werden. Der Techniker musste einige Male kommen und unseren Computer warten. Er fand auch, dass es einen Virus auf dem PC gab, was bedeutete, dass alle gespeicherten Programme sicherheitshalber gelöscht werden mussten.

Traurige Vorkommnisse: Die Väter folgender Mädchen sind verschwunden, ohne ihre Familien zu informieren: 1.) A. Sheela (AC 10-05) seit nunmehr 3 Jahren, 2.) A. Anitha (AC 10-06) dieses ist das zweite Jahr, 3.) R. Gayathri (AC 12-07) auch im zweiten Jahr.

Nachdem überall, wie auch nur möglich, nach ihnen gesucht worden war, reichten die Familien bei der Polizei Anzeige ein, damit ihre Aufenthalt geklärt wird. Die Familien und die Polizei suchen weiterhin nach ihnen.

Karriere-Gespräch: Vom Manager des Frolich Heims wurde ein Moderator engagiert, um für die Schüler der Oberschule/Erweiterten Oberschule eine Diskussionsrunde über Ausbildungsmöglichkeiten für bessere Berufschancen zu initiieren. Aus diesem Grund kam Mr. G. James, der Direktor des Gowdi Gymnasium in Tiruvallur, deren Träger die Kirche von Süd-Indien, ist, zu uns und hielt eine gute und lange detaillierte Rede über die Ausbildungsmöglichkeiten, welche gute Chancen auf einen Job haben. Die Mädchen hatten viele Fragen und der Direktor beantwortete diese gern und beseitigte damit ihre Zweifel.

Essen: Nahrhaftes Essen wurde bei allen Mahlzeiten gereicht. Frisches Blatt- und Grüngemüse, Obst entsprechend der Saison, Fleisch an allen Sonntagen, Eier einmal die Woche, Quark jeden Mittag, (Joghurt). Für die Kranken und Schwachen wurden jeden Morgen Eier und Milch gereicht. Nach der Rückkehr aus der Schule wurde am Abend Tee oder Kaffee mit Snacks, wie z. B. Bohnen in allen Formen, gereicht. Gewürze und Zutaten wurden zum Würzen des Essens verwendet. Indem man dem Essen ein scharfes oder herbes Aroma hinzufügt, werden die gekochten Gerichte appetitlicher. Die Gewürze wurden auch als Konservierungsmittel verwendet und haben außerdem auch einen medizinischen Wert. Pfeffer wurde in der Fleischzubereitung auch zur Erhöhung der Haltbarkeit genutzt, Gewürznelken und Senf waren auch gute Konservierungsmittel. Kurkuma verleiht dem Essen eine angenehme Farbe und ist ein gutes Antibiotikum. Andere Gewürze mit antibiotischen Eigenschaften sind Zwiebeln, Knoblauch, Minze und Gewürznelken. Wir sehen Knoblauch zweifelsfrei als eines der wahren Heilmittel in der Natur an. Frisches grünes Chili ist reich an Vitamin A und C.

Die Kinder wurden eingeteilt, täglich die Esswaren und Gewürze zum Kochen aus dem Lager an die Köche auszugeben. Das bedeutet, dass die diensthabenden Mädchen sich mit den Gewürzen auskennen sollten - und sie wurden diesbezüglich unterrichtet.

Unsere Mädchen lieben Kräuter und Gewürze im Essen, die ihm einen guten Geschmack geben und den Appetit anregen.

Die Preise für die Nahrungsmittel und die Kosten für die Anlieferung in unser Frolich Home sind im Jahr 2011/2012 immer mehr angestiegen.

Besucher: Eine Gruppe von sechs Besuchern von der Leipziger Mission, zusammen mit unserem Indien-Referenten, Rev. Dr. Christian Samraj und seiner Familie, kam im Juli 2011 zu besuch. Sie (*Samrajs*) waren drei und der Rest waren sechs Personen – unter diesen sechs waren drei Pastoren.

Vom 15. bis 18. Juli 2011 leitete Rev. Samraj in unserem Retreat-Zentrum ein Treffen für die Schüler der 9. bis 12. Klasse und die anderen Besucher.

Im Januar 2012 kam er wieder, dieses Mal mit dem neuen Direktor des Leipziger Missionswerkes (LMW), Pfr. Volker Dally. Am 22. Januar leitete Rev. Samraj den Gottesdienst in unserer Kirche. An diesem Sonntag waren wir sehr glücklich über seine Botschaft.

Im November 2011 war Frau Ute Penzel, Referentin für Frauenarbeit in der Ökumene und Koordinatorin für Projekte in Indien, bei uns und verteilte Weihnachtskleider an unsere Kinder. *Außerdem war im August 2011, die bereits erwähnte Schülergruppe aus Blankenburg zu Besuch – und im Oktober eine Gruppe von 12 Paten und Freunden.*

Freiwillige: Zum ersten Mal hatten wir vom ELM in Hermannsburg/Deutschland zwei Freiwillige auf einmal für sechs Monate zu uns gesandt bekommen. Eine von ihnen war Carolin Wilken, die uns in unserem Büro half und die andere war Charlotte Behr, die meistens in Kinderkrippe/Kindergarten mit arbeitete. Die restliche Zeit wechselten sie sich ab beim

Flötenunterricht nach der Schule und beim Englischunterricht, Zeichnen, Malen, Basteln usw. Im Februar 2012 wurde uns Elisabeth Schmidt, eine Medizinstudentin aus Leipzig, für drei Wochen gesandt. Sie arbeitete einigen Stunde am Vormittag in der TELC Krankenstation, half zu anderen Zeiten in der Krippe/im Kindergarten und auch in unserem Büro.

Zusammenfassung: Ich möchte unserem Projekt-Koordinator Herrn Winfried Stelle danken, der beispielhaft in all seinen Unternehmungen ist und sich für die Amy-Projekt-Arbeit engagiert, exzellent in der Realisierung, gut auf Menschen eingehen kann und Bescheiden in seiner Einstellung ist. Er hat die Stiftungsgründung der Amy Stiftung (Indien) ermöglicht, durch welche den Mädchen nach ihrer Schulausbildung eine Berufsausbildung ermöglicht werden kann. Ohne eine Lehrausbildung nach der Schule wäre es nicht möglich eine (gute) Arbeit zur Absicherung ihrer Zukunft zu bekommen.

Abschließend möchte ich meinen herzlichen Dank an unsere lieben Pateneltern, Freunde und Spender aussprechen und vor allem unseren Koordinator unseres Amy Projektes für all seine Mühen, Güte, Sorge und Liebe für unsere Mädchen im Frolich Home danken.

Mit dankbarem Herz, darüber, dass Sie alle unser Heim mit Ihren Gebeten, Briefen und Geldern regelmäßig unterstützt haben, schließe ich diesen Brief.

Wenn immer ich einen handgeschriebenen Brief von den geliebten Pateneltern sehe, den ich für die Mädchen übersetze, übermittelt er sogleich ein Gefühl von Wärme.

Der Ewige wird Sie für all das Beachten, was Sie in die Leben unserer Mädchen – jung und erwachsenen, die in unserer Obhut stehen, investieren.

Unsere Mädchen haben eine gute Unterkunft, Bildung, gute Kinder- und medizinische Betreuung und Führung auf verschiedene Weise, erhalten und kennen die Güte unseres lebendigen Gottes. Viele junge Leben sind verändert worden. Sie wären glücklich, wenn Sie den Bezeugungen verschiedener Mädchen unseres Heims hören könnten, die sie vor allem sonntags, im Gruppengebet zur Nacht geben, welches zwischen 19:00 und 19:45 Uhr stattfindet.

Wir hoffen, dass unsere Mädchen durch Ihre Liebe und Hilfe und unsere Mühen motiviert werden, sich für den Dienst in der Gesellschaft fit zu machen und sie zu Führungskräften von Morgen werden, sie Früchte tragen und ihr Leben in der Welt von heute bedeutungsvoll finden.

Möge Sie Gott reichlich segnen.

Dankbar Ihre
Raja Manohara -
20.05 (2012)

(Raja Manohora)

Manager

TELC Frolich Home For Girls
Pandur,

Übersetzung: Mirjam Ibold, Anke Ehrhardt und Winfried Stelle

P.S.: Ich möchte auch in diesem Jahr nicht unerwähnt lassen, dass unsere Projektarbeit in Indien auf den Schultern von Mano lastet – und das meist unter geradezu haarsträubenden Bedingungen: wenn z.B. mitunter tagelang kein Strom da ist (sicher aber inzwischen **täglich** an 12 Stunden!) oder wochenlang kein Telefon oder Computer funktioniert...

Danke Mano! - Und Danke auch an Mirjam und Anke, für ihre tätige Übersetzungshilfe!

W.Stelle

Amy Carmichel – Hilfe für Kinder in Indien, c/o W.Stelle, Hetzboldstr.17, 99631 Weißensee/Thür.

www.amy.carmichel.info.ms

